„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505
Zweiggeschäft für Manitoba:
850 Main Str. Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835–1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
850 Main St. Winnipeg, Man.

9 Jahrgang | Mittwoch den 26. Juli 1916 | Nummer 39

Ministerium für Landwirtschaft in Manitoba

Abteilung für Bekanntmachung

Drescher von Manitoba und das Unkrautgesetz

Die Unkrautkommission von Manitoba ist emsig damit beschäftigt, Plakate auszusenden, welche an Dreschmaschinen angeschlagen werden sollen. Sie enthalten den Abschnitt 7 des neuen Unkrautgesetzes der Provinz. Dieser Abschnitt ist von großem Interesse nicht allein für die Drescher, sondern auch für die Farmer.

Seine vier Paragraphen schreiben folgendes vor:

1. Es soll Pflicht jeder Person sein, die eine Dreschmaschine besitzt oder eine solche in Betrieb setzt, besagte Maschine an jeglichem Orte, an dem sie gearbeitet hat, sofort nach Beendigung des Dreschens zu reinigen oder reinigen zu lassen; desgleichen alle Wagen und andere Gegenstände, die in Verbindung mit dem Dreschen benutzt wurden, sodaß Unkrautsamen von selbigen Dreschgegenständen nicht nach dem nächsten Dreschplatz verschleppt oder auf dem Wege dahin verstreut werden können.

2. Jede Person, die sich den Vorschriften dieses Abschnittes nicht fügt, soll zu einer Geldstrafe von nicht weniger als 25 Dollar und nicht mehr als 100 Dollar, im Nichtzahlungsfalle aber zu einem Monate Gefängnis verurteilt werden.

3. Eine gedruckte Wiedergabe dieses Abschnittes soll von jedem Besitzer oder Betriebsleiter einer Dreschmaschine an derselben angeheftet und solange daran befestigt gelassen werden, als die Maschine in der Provinz im Gange ist. Jede Unterlassung oder Vernachlässigung dieser Vorschrift soll mit 10 Dollar bestraft werden.

4. Keine gesetzliche Forderung (lien) nach den Bestimmungen des „Thresher's Lien Act" soll für irgend eine Person, die eine Dreschausrüstung besitzt oder operiert, Gültigkeit haben, wenn nicht eine Abschrift der Forderung oder des Anspruches (lien) an der betreffenden Dreschausrüstung angebracht ist, mit der die Arbeit getan wurde, für welche der in Frage kommende Anspruch erhoben wurde.

Es gibt keine Entschuldigung für irgend einen Drescher in Manitoba, der es verfehlt, dieses Plakat in diesem Jahre an seine Maschine zu befestigen, da Exemplare frei zu haben sind von den Unkrautinspektoren der Munizipalitäten sowohl, als auch von dem Büro der Unkrautkommission, Landwirtschaft, Ministerium, Winnipeg. (Weeds Commissioners' office, Department of Agriculture, Winnipeg.)

Herbstweizen vielversprechend in Winnipeg

Herbstweizen ist niemals als ein Getreide angesehen worden, das man im allgemeinen an irgend einem Platze in Manitoba mit Erfolg anbauen könne. Immer ist es richtig, daß fast immer, seit das Smart River-Tal besuacht worden ist, also etwa 180 Meilen nördlich der International-grenze, dort in jedem Jahre Herbstweizen bis zu einem gewissen Maße angebaut wurde, und daß im Jahre 1915 die von den provinziellen Getreidekorrespondenten gemeldete durchschnittliche Ernte 31 Bushel per Acker betrug. Für den übrigen Teil der Provinz aber wird Herbstweizen im allgemeinen als unsicheres Getreide angesehen.

Jedoch haben alle Regeln ihre Ausnahmen, und so hat in diesem Jahre die landwirtschaftliche Hochschule von Manitoba eine Anzahl sehr schöner Herbstweizenfelder, wie man sie nur wünschen kann, und es deuten für derselben großartige Ernteaussichten. Diese Felder enthalten die folgenden Sorten: Imperial Amber, Ghirka, Turkey Red, Grand Prize, Kharkov, Buffum's No. 17, Egyptian Amber, Wisconsin Pedigree No. 2, Dawson's Golden Chaff, Crimean Red and Ajima. Von einigen dieser Sorten sind mehrere Felder vorhanden, die mit Samen aus verschiedenen Quellen eingesät worden waren.

Eine gute Ernte von Herbstweizen, der auf dem eigenen Lande gezogen wurde, wird für die Hochschule von großer Wichtigkeit sein. Diejenigen Farmer, die an Pflanzenverbesserungsbestrebungen teilnehmen, sind durch die wahrscheinlichen Resultate ermutigt, zu denken, daß sie nur durch die Samen der besten angebauten Varietäten Versuchsweise in jedem Jahre in Bezug auf Widerstandsfähigkeit, weiteren Auswuchs unter solchen Pflanzen treten, die sich günstig gezeigt haben. Wenn zu überlegen, in denen alle guten Stämme ausstarben. Durch solches Vorgehen allein werden wertvolle Getreidearten allmählich auf Gebiete hinübergebracht, auf denen sie anfangs als ein Fehlschlag erschienen.

Knaben- und Mädchenklub von Manitoba

Im Bereiche der Erziehung hat in den letzten 2 oder 3 Jahren nichts mit besserem Erfolge gearbeitet, als der Knaben- und Mädchenklub in Manitoba, und in keiner anderen Provinz hat ein ähnlicher Klub in dem Maße geblüht wie hier.

Vor dem Jahre hatte der Klub 750 Mitglieder, im Jahre 1914 (1800), im Jahre 1915 (2,500) und in diesem Jahre haben sich 10,000 Knaben und Mädchen in dieser Arbeit vereinigt.

(Fortsetzung in nächster Nummer)

Im „Red River" ertrunken

Winnipeg, Man. — Ernest Wildgoose, Agent der Firma Miller-Morse Hardware Co., der sich am Donnerstag Abend am River Park in einem Boot auf dem Flusse amüsierte, hatte das Unglück, daß das Boot umkippte und ihn in die Fluten stürzte. Wildgoose, der anscheinend des Schwimmens unkundig war, war nicht in der Lage, das Ufer zu erreichen und ertrank ehe Hilfe herbeigeschafft werden konnte. Der Leichnam ist bis jetzt nicht aufgefunden worden.

Kind spielt mit Feuer und erleidet Brandwunden

Winnipeg, Man. — Als Frau Caldwell, 722 Ross Avenue wohnhaft, wieder aus dem Hospital, wo sie einen Krankenbesuch abgestattet hatte, zu Hause eintraf, fand sie ihren 6 Jahre alten Sohn in Flammen. Der Kleine hatte in Gesellschaft mit anderen Kindern mit Streichhölzern gespielt, und seine Kleider hatten Feuer gefangen. Er erlitt Brandwunden an den Armen und an der Brust.

Hon. Robert Rogers hält bemerkenswerte Rede in Winnipeg

Kritisiert das Verhalten Lauriers scharf und spricht von Plänen der Regierung, die diese nach Wiederherstellung des Friedens, durchzuführen gedenke

Winnipeg, Man. — Hon. Robert Rogers, Dominion Minister für öffentliche Arbeiten hielt heute Morgen vor 400 Gästen, die sich zur Abhaltung eines Bankets, das im Anschluß an die hier stattgefundene konservative Konvention gegeben wurde, zusammengefunden hatten, eine Ansprache, die von Kampfeslust beseelt war und in der er den liberalen Führer Sir Wilfrid Laurier kräftig angriff. Nicht allein machte er Laurier den Vorwurf, daß er keine Anstrengungen gemacht habe, daß Canada seine Pflicht gegenüber dem Mutterlande hätte erfüllen können; er habe auch während der Dauer des Krieges in mancher Beziehung die von der Regierung unternommenen Anstrengungen zu nichte zu machen versucht.

In seiner Rede sagte er unter anderem wie folgt:

„Die Lage vom richtigen Standpunkte betrachtend, in welche Canada, die große Kolonie des britischen Weltreiches verletzt war, entschieden war, daß es unsere erste Aufgabe sein müsse, unserem Mutterlande zu Hülfe zu kommen. Wir haben nicht nur schnell gehandelt, sondern auch angesichts, daß keine zwei Meinungen in Canada während der jetzigen Zeit bestehen dürfen; wir erwarteten, daß vereinig gehandelt werden würde und vertrauten auf die Hülfe des Volkes und darauf, daß die Bevölkerung die von der Regierung unternommenen Maßnahmen unterstützen würde. Wir sind kein kriegliebendes, sondern ein großes industrielles und friedliebendes Volk. Immerhin ist es ohne Zweifel wahr, daß wir hätten besser vorbereitet gewesen sein sollen als wir in Wirklichkeit waren, und wenn die Tatsache auf die Richtung, die Canadas Regierung und Volk eingeschlagen hatten, zur Geltung kommen können, so würden wir sicherlich besser daran gewesen sein, als wir in Wirklichkeit waren und sind. In dieser Beziehung hat die Regierung jedoch nicht um Entschuldigung zu bitten. Sie glaubt, daß die Gefahr groß war, wenn die Marinevorschläge sprechen, die im Jahre 1913 im Parlament gemacht wurden und über die Sir Wilfrid Laurier sich wie folgt äußerte:

„Ich erhebe Anklage gegen die Regierung, daß diese Maßnahme (die Flottenvorlage) uns unter Vorspiegelung falscher Tatsachen vorgelegt worden ist; ich halte diesen Ausspruch nicht für zu stark. Ich erhebe Anklage gegen die Regierung, daß sie St. Ringlichen Hobert, dem Herzog von Connaught Worte und Behauptungen in den Mund gelegt hat, die durchaus unbegründet waren, dies ergibt sich aus der Thronrede, in der gesagt wurde, daß Zustände in Großbritannien bestanden, die es nötig machten, daß die Marine Großbritanniens sofort gestärkt werde. Ich sage, daß auch nicht der geringste Schatten einer solchen Annahme begründet ist. Eine Tatsache ist meiner Meinung nach nicht aus dem Auge zu lassen, und diese Tatsache ist die, daß Deutschland nicht die Absicht hat, England anzugreifen. Der deutsche Kaiser ist unzweifelhaft einer der größten Männer der Jetztzeit. Er ist mit großem Verstand, Charakter und moralischer Kraft ausgerüstet. Während des ersten Jahres seiner Regierungszeit verursachten gewisse seiner Aeußerungen eine Unruhe unter Personen, denen der Frieden der Welt am Herzen lag. Viele dachten möglicherweise, daß ihm nach militärischem Glanz gelüste. Mit dem Fortschritt des Alters jedoch und nachdem Krisis über Krisis herangebrach, wo sein geduldiger Einfluß immer mehr auf Frieden gerichtet und der Tag näherrückte, an dem wir uns an die Seite seines bedrängten Onkels, unseres verehrtesten Königs stellen und ihm als den „Friedensfürsten" bezeichnen werden.

Nachdem Sir Rogers so die von Sir Wilfrid Laurier damals gehaltene Rede zitiert hatte, fuhr er fort:

„Es ist jetzt beinahe zwei Jahre her, daß die Regierung der Welt bekannt gab, daß Canada seinen Anteil an dem großen Kampfe tragen würde. Unsere tapferen Söhne, die zu Hunderttausenden zu den Fahnen strömten, haben ebenfalls bekannt gegeben, daß sie auf der Seite des Weltreiches stehen und all diese Bekanntgaben beweisen, daß Canadas Teilnahme an diesem Ringen nicht eher aufhören wird, bis der letzte Schuß in diesem Kriege gefeuert ist. Ich bin sicher, wir sind alle stolz zu wissen und einzusehen, daß der Puls unserer großen jungen Nation schneller und stärker schlägt, wenn wir die Tatsache betrachten, daß wir jetzt 400,000 der tapferen und besten unserer Männer in des Königs Uniform haben, und wir hoffen, daß diese Zahl in der nahen Zukunft auf eine halbe Million oder mehr anschwellen wird.

Mit dieser Truppenmacht, mit dieser Kraft und Stärke, marschieren wir im Namen Canadas auf das Schlachtfeld gegen deutschen Militarismus und deutsche Habsucht.

Wir haben uns vorgenommen, jede deutsche Hoffnung zu zerstören, daß Deutschland jemals in der Lage sein wird, Canada zu einem überseeischen Elsaß-Lothringen zu machen."

Im weiteren Verlauf seiner Rede befaßte Rogers sich mit den Absichten der Regierung nach Friedensschluß und den Maßnahmen, die die Regierung zu treffen gedenkt, um Einwanderung aus Ländern zu fördern, aus denen Einwanderer für Canada erwünscht seien.

Hon. Rogers erhob gegen Sir Wilfrid Laurier den Vorwurf, er (Laurier) habe stets gegen eine Beseitigung der Beziehungen zwischen Canada und Großbritannien gearbeitet und sei gegen ein starkes, wohl gerüstetes britisches Reich gewesen.

Bob Rogers bestreitet

Winnipeg, Man. — Bob Rogers gab heutzlich in Winnipeg die Erklärung ab, daß er nicht als Nachfolger von Sir Douglas Cameron zum Lieutenant Gouverneur von Manitoba ausersehen sei.

Verstoß gegen das Temperenzgesetz

Winnipeg, Man. — Harold Engelson, 139 James Straße wohnhaft, wurde vor Gericht schuldig befunden, alkoholhaltige Getränke in einem Hause gehalten zu haben, in welchem sich mehr wie drei Kostgänger befanden, und zu einer Geldstrafe von $200.00 und zur Tragung der Kosten verurteilt.

In Zukunft nur einfache Fahrt zu zahlen

Winnipeg, Man. — Zwischen der Winnipeger elektrischen Straßenbahn und der St. Vital-Behörde ist eine Einigung dahin zu Stande gekommen, daß der doppelte Fahrpreis, der bis jetzt auf der St. Mary's Linie südlich von Norwood erhoben worden ist, auf den Preis einer einfachen Fahrt herabgesetzt wird. Die Fahrt von irgendeinem Punkte in der Stadt bis nach der Endstation am St. Vital Weg kann also in Zukunft für den Preis von 5 Cents unternommen werden.

Alter Stall in Flammen

Winnipeg, Man.—Am Mittwoch Nachmittag brach in dem alten Stalle an der Südecke von Lombard Avenue und Victoria Straße ein Feuer aus, welches jedoch durch das schnelle und energische Eingreifen der Feuerwehr gelöscht werden konnte, ohne besonderen Schaden angerichtet zu haben.

Unwillkommener Besucher

Winnipeg, Man. — Frau Eliza Lee, Geschäftsführerin des Bethel Missions-Geschäftes, hatte am Mittwoch Abend einen unerwarteten und sicher wohl auch unwillkommenen Besuch, als der Straßenbahnwagen Nr. 228 der Logan Avenue West Linie direkt in ihren Laden hineinfuhr und ein ziemliches Zerstörungswerk und einen großen Durcheinander anrichtete. Trotz der niederregenden Glassplitter und des von der Decke herunterfallenden Mörtels erlitt niemand irgendwelche Verletzungen. Die in dem Straßenbahnwagen fahrenden Passagiere sahen sich mehr wie erstaunt an, als der Wagen die Schienen verließ und einen im Wege stehenden Telegraphenpfeiler niederreißend, direkt auf den Laden von Frau Lee zu steuerte. Der Straßenbahnwagen selbst wurde ziemlich beschädigt und wird wohl für eine Weile außer Betrieb gesetzt werden müssen. Wer für den der Frau Lee verursachten Schaden verantwortlich zu halten ist, bleibt abzuwarten.

Beim Baden in Winnipeg Beach ertrunken

Winnipeg, Man. — Alexander A. Jenker von hier, 22 Jahre alt, ertrank am Sonntag, den 16. ds. Mts., im See zu Winnipeg Beach, als er, beim Baden begriffen, von einem Sprungbrett des Kludgebäudes absprang und nicht wieder an der Wasseroberfläche zum Vorschein gelangte. Ein Freund von ihm, welcher ihn zu retten versuchte, hatte keinen Erfolg und mußte die Bergungsarbeiten aufgeben. Der Leichnam des Verunglückten wurde 50 Minuten später aus dem Wasser gezogen und mit dem Pulmotor angestellte Wiederbelebungsversuche verliefen ergebnislos. Es wird geglaubt, daß Jenker bei dem Sprunge mit dem Kopfe gegen einen Gegenstand aufgestoßen ist, und daß dies die Schuld daran trägt, daß er ertrunken ist. Jenker konnte ein wenig schwimmen.

Wertvolle Kupferfunde in Nord Manitoba

Winnipeg, Man. — Ein gewisser Joseph Errington, welcher von The Pas hier eingetroffen ist, berichtet, daß ein sensationeller Mineralfund im Hinterland gemacht worden ist. Es handelt sich um ein großes Kupfererzlager, das einen Wert von $100 per Tonne repräsentieren soll. Man sagt, daß ein Lager von 10,000,000 Tonnen des Erzes mittelst eines Diamantbohrers festgestellt worden ist.

Das Kupfererz befindet sich in der Nähe der Manitoba Grenze im Beaver Lake Distrikt, nordwestlich von The Pas. Das Lager wurde vor einigen Monaten durch einen Forscher entdeckt.

Canada hat bis jetzt 350,655 Soldaten angeworben

Winnipeg, Man. — Ein Spezialbericht von Ottawa an die Zeitung „Winnipeg Telegram" gerichtet besagt:

„Von der halben Million, die wir anzuwerben autorisiert sind, sind bis jetzt über 350,000 Mann in Canada angeworben worden. Während der ersten Hälfte des Monats Juli sind 4,749 Anmeldungen erfolgt, die sich auf die einzelnen Divisionen im östlichen und westlichen Canada verteilen.

Mädchen nehmen Stellungen von jungen Männern ein

Winnipeg, Man. — Mädchen nehmen nunmehr in großer Menge in der Stadt Stellungen der jungen Männer ein, die beim Militär eingetreten sind. Drei Geschäfte in der Stadt wichen am Samstag nicht weniger als 71 Mädchen auf, die die ihnen zugewiesene Arbeit zur Zufriedenheit verrichteten.

Der Geschäftsführer der Winnipeger Straßenbahn sagt, daß seit Oktober 1915 16 Mädchen im Betrieb angestellt worden sind, die Arbeiten verrichteten, welche früher ausschließlich von Männern verrichtet worden sind.

Die Merchants Bank beschäftigt 15 weibliche Angestellte, wohingegen früher nur Männer angestellt waren.

Die Great West Life Assurance Co. beschäftigt 40 Mädchen, und es kann als sicher angenommen werden, daß viele andere Geschäfte und Büros Mädchen zur Verrichtung von solchen Arbeiten angestellt haben, die früher Kurzem von Männern verrichtet worden sind.

C. P. R. Beamte in Sitzung

Winnipeg, Man. — Einhundertfünfzig Beamte der C. P. R. aus allen Teilen Canadas sind unter dem Vorsitz von C. E. E. Usher von Montreal hierselbst zusammengekommen, um Fragen zu besprechen, die sich auf einen wirksameren Betrieb der C. P. R. beziehen sowie darauf, wie man das Vertrauen des Volkes in eine zufriedenstellende Bedienung gewinnen könne. Bei einem anläßlich dieser Zusammenkunft stattgefundenen Bankett konnten der Lieutenant Gouverneur von Manitoba, Premier Norris und Bürgermeister Waugh beobachtet werden.

Suche für meine Farm

im Herbert Distrikt, 10 Meilen von der Stadt, einen erfahrenen Wirtschafter, der selbständig die Farm bearbeitet. Erwünscht waren einige Referenzen mit Lohnansprüche, für wenigstens Jahresdauer. Bei gutem Betragen, längerer oder dauernder Dienstgesicht. Offerten mit Gehaltsansprüche sind zu richten an **T. J. Gutsun, Herbert, Sask.**

Vier Pferde durch Blitz getötet

Baldur, Man. — Während eines am Dienstag Morgen vergangener Woche über die hiesige Gegend niedergegangenen Gewitters wurden vier, einem gewissen Thomas Grüller gehörende Pferde durch Blitz getötet. Die Pferde waren versichert.

Viele Personen haben Zuflucht am Wasser gesucht

Snowflake, Man. — Infolge des anhaltenden heißen Wetters haben viele Personen Zuflucht am See gesucht. Es heißt, daß sich augenblicklich tausend Personen am „Rock Lake" befinden, die alle für eine längere Zeitdauer dort zu bleiben gedenken.

Beim Baden ertrunken

Carman, Man. — Cleveland Martin, ein erfolgreicher junger Farmer aus dem hiesigen Distrikt, ertrank an einem Abend vergangener Woche in einem Graben, in dem er zu baden versuchte, auf der Farm von James Kane, seinem Nachbar.

Während eines Sturmes getötet

Portage La Prairie, Man. — William Smale, welcher über 22 Jahre in der hiesigen Stadt wohnte, wurde am Dienstag Morgen vergangener Woche getötet, als der Sturm eine von ihm errichtete Hütte, in der er schlief, umstürzte und ihn unter den Trümmern begrub. Der Sturm richtete beträchtlichen Schaden im McDonald-Distrikt und zu Kanton Siding an.

Brandner Ausstellung ein voller Erfolg

Brandon, Man., 19. Juli. — Der dritte Tag der Provinzialausstellung hierselbst sah 30,000 Besucher und die Einnahmen betrugen über $8,000. Die Prosecutor haben ihre Arbeit aufgenommen. Das Hauptamusement des heutigen Tages nahm eine Parade der Pferden in Anspruch, die von dem mit dem ersten Preis gekrönten Hengst „Belle Isle" geführt wurde.

Es befinden sich viele Soldaten aus dem Camp Hughes auf dem Ausstellungsgelände. Man erwartet, daß heute Abend nicht weniger als sechstausend Soldaten die Ausstellung besuchen werden. Fünf Musikkapellen sind heute aus dem Lager hier eingetroffen.

Briefstunde aufgegangen

Winnipeg, Man. — Am Mittwoch Abend wurde eine Briefstunde an Elgin Ave. hierselbst in erschöpfendem Umfange aufgefunden und nach einem Geschäft an William Ave. gebracht, wo sie im Schaufenster ausgestellt ist. Das Tierchen muß anscheinend eine weite Reise zurückgelegt haben, da es total ermattet war. Es führte an ein Bänchen gebunden ein Stück Papier mit sich, welches in Geheimschrift eine Mitteilung enthielt.

Eaton baut neue Fabrikgebäude

Winnipeg, Man. — Beamte der Eaton-Gesellschaft geben bekannt, daß die Gesellschaft drei neue Fabriken in Toronto errichten wird, außer der nun bereits im Bau befindlichen großen Fabrik zu Hamilton. Das Gebäude der letzteren wird 300 bis 75 Fuß groß sein. Die Toronto Gebäude werden an Alice-, Dundas- und Bloor-Straße aufgeführt und sollen Stockwerke hoch werden.

Winnipeg legt Geld in Saskatchewan Munizipal-Schuldverschreibungen an.

Winnipeg, Man. — Der Winnipeger Reservefond in Höhe von $6,047,000 ist dazu benutzt worden, in Schuldverschreibungssicherheiten angelegt zu werden, und zwar sind von dieser Summe $30,000 in Saskatchewan Schul-Schuldverschreibungen, $336,000 in Saskatchewan ländlichen Telephon-Schuldverschreibungen und $28,626 in Regina Stadt - Schuldverschreibungen angelegt worden.

Konferenztagung

Die deutschen Baptisten, welche innerhalb der Grenzen des canadischen Nordwestens wohnen, hielten vom 12. bis 16. Juli in Ebenezer, Sask., ihre fünfzehnte jährliche Konferenz ab.

Am Mittwoch Nachmittag, den 12. Juli, versammelten sich die von nah und fern herbeigekommenen Delegaten und Besucher unter dem bis 500 Personen fassenden Versammlungszelt, wo Br. C. H. Ellinger, Missionar der Gemeinde Winnipeg, die Eröffnungspredigt über Joh. 7, 37 und 38, hielt. Hierauf erfolgte die Begrüßung der angekommenen Gäste durch die Prediger der beiden Schwestergemeinden Ebenezer - Ost und Ebenezer-West; diese Begrüßung erfuhr durch den letztjährigen Vorsitzenden, Br. Hoffmann, Prediger der Gemeinde Lédue, Alta., eine herzliche Erwiderung.

Am nächsten Morgen begannen, nach einer von Prediger A. Kugath aus Trochu, Alta., geleiteten Gebetsstunde, die geschäftlichen Versammlungen. Die Konferenz organisierte sich, indem die Delegatenliste angenommen wurde und indem wir den Br. F. Hoffmann als ersten und Br. F. A. H. Wuttke, Prediger der Gemeinde Winnipeg, als zweiten Vorsitzenden; Br. Chas. Zimmach, Prediger der Gemeinde Ebenezer-Ost, als ersten und Br. G. Pust, Prediger der Gemeinde Lumberg, als zweiten Sekretär erwählten. Aus den Berichten der einzelnen Gemeinden war zu entnehmen, daß in den 32 Gemeinden unserer nördlichen Konferenz sich an 2649 Glieder befinden, von denen im verflossenen Jahre für Gemeinde- und Missionszwecke $36,100 aufgebracht wurden.

Der Bericht des Missionssekretärs Br. F. A. Slendum in Yorkton gab ein deutliches Bild von der Lage unseres gesamten Missionswerkes in diesem Lande. — Darauf stattete der Schatzmeister der Konferenz, Br. F. A. H. Wuttke, seinen Bericht ab, welcher nach Prüfung durch ein Komitee angenommen wurde. Beiden Brüdern wurde für treue und gewissenhafte Arbeit gedankt, und dieselben wurden für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurden von dazu bestimmten Komitees eine Reihe von Beschlüssen vorgelegt und von der Konferenz angenommen.

Bezüglich der Empfehlungen des Komitees für innere Mission wurden mehrere derselbe fördernde Beschlüsse gefaßt.

Ebenso wurde in bezug auf die Publikationsfrage eine Resolution angenommen, die befürwortete, sollte, daß die Zeitschrift „Der Vereinsbote" wieder ganz in deutscher Sprache herausgegeben werde. Auch wurde ein Bericht, welcher in anerkennender Weise die Fortschritte der Temperenzbewegung in diesem Lande zu sprechen und zu weiteren Vorsätzen in dieser Beziehung ermunterte, angenommen. Schließlich die Dankesbeschlüsse, in denen den gastfreien Gemeinden in Ebenezer, sowie den Predigern der benachbarten Gemeinden, den Lehrern und Beamten der Konferenz, sowie allen, welche durch Musik und Gesang die Versammlungen verschönern halfen, herzlich gedankt wurde.

Was mehr den erbaulichen Teil der Versammlungen betrifft, so wurden von mehreren Brüdern über interessante Themata Referate gehalten. Bruder A. Hager hielt uns eine ermutigende Predigt über den Text: „Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden." Darin wies er auf den Ernst der Todesstunde und die Verantwortlichkeit, welche bezüglich der Lebensführung den Menschen trifft. Im Jedoch den Höhepunkt des Festes, so dürfen wir es wohl auch nennen, erreichten wir in der Missionspredigt über Matth. 9, 37, gehalten von Br. J. Wiens, Prediger der Gemeinde Dauphin Centre und in der Stimmung, mit welcher die das Jahr 1915 mit vorletzten Platz füllende Versammlung die Predigt entgegennahm. Darauf erfolgte eine Ansprache von Br. A. H. Wuttke, welcher mit einem Appell an die Versammlung schloß, um auch durch eine offene Hand zu beweisen, daß es uns ernst darum ist, daß das Reich Gottes gebaut werde. So wurde auch bei dieser Gelegenheit die übliche jährliche Missionsgabe in der noch nicht erreichten Höhe von $1560 aufgebracht, und zwar wurde über die Hälfte davon bereits in baar der Konferenz zur Verfügung gestellt. Nachmittag hielten wir auch noch eine große Sonntagsschulversammlung ab, worauf ein Predigtwortlaut über Hebräer 11 von Prediger G. Pust in englischer Sprache gehalten wurde. Mit einem herzlichen Schlußgebet von Prediger F. A. Müller schloß die Versammlung, von welcher die Besucher hier erfaßt wurden, nahmen sie mit heim. Dies zeigte sich an den lieblichen Gesängen, die aus den mit Besuchern gefüllten Bahnwagen erschollen, sowie aus den Reden, und den frohen Gesichtern der scheidenden Gesinnung.

Ver. Staaten

Drei Indianer ertrunken

Mobridge, S.D. — Frau John A. Jure, eine Indianerin, und zwei Kinder ertranken kürzlich, als ein Wagen, in welchem sich die Verunglückten befanden, von einer Brücke in die Turtle Mountain Reservation stürzte. Dem Manne und zwei anderen Personen gelang es, das Ufer zu erreichen.

Castro von Ellis Island entlassen

New York. — Castro, der frühere Präsident von Venezuela, wurde am Mittwoch vergangener Woche von Ellis Island entlassen. Er sagte, daß er die Entscheidung vom Sekretär Wilson, welcher die Verfügung der Spezialbehörde, die sich seiner Einwanderung widersetzt habe, aufhob, erwartet habe. Er lehnte ab, seine Pläne bekannt zu geben.

Zeitungsbedarfsartikel gehen überall im Preise hoch

Washington, Ver. Staaten. — „Die Ein-Cent-Zeitungen werden bald der Vergangenheit angehört haben," so sagte der Sekretär für das Handelswesen, William C. Redfield heute. Die Preise für alle Artikel, die in den Zeitungsbetrieben benötigt werden, sind innerhalb der letzten paar Monate ständig in die Höhe gegangen, bei Zeitungspapier trifft dies ganz besonders zu, und das Verlangen nach Papier wächst von Tag zu Tag.

Alles weist darauf hin, daß im Frühherbst, wenn die neuen Kontrakte abgeschlossen werden, eine weitere Erhöhung im Preise für Papier erfolgen wird und die Verleger werden nicht in der Lage sein, die Zeitungen wie bisher zum Preise von einem Cent per Stück verkaufen zu können, wenn sie nicht einen bedeutenden Verlust erleiden wollen.

San Francisco'er Eisenbahn bringt $45,700,000

St. Louis, Mo., 19. Juli. — Die St. Louis und San Francisco Eisenbahn wurde heute Nachmittag an Vertreter von Finanzinstitutionen für den Preis von $45,700,000 verkauft.

Haus, in welchem sich Mörder verschanzte, wird mit Dynamit in die Luft gesprengt

Chicago, Ill. — Ein unbekannter Neger, der fünf Personen, darunter drei Neger erschossen hatte, verbarrikadierte sich, als ihn die Polizei verfolgte, in einem Hause an der Südwestseite der Stadt und bekämpfte die ihn umzingelnden Polizeimannschaften mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln.

Unter den Toten befindet sich eine weiße Frau, die, durch das Schießen aufmerksam geworden, zur Hintertür ihres Hauses herauswollte, das der Neger verbarrikadiert hatte. Polizeireserven wurden aus allen Stationen der Westseite herbeigerufen und in kurzer Zeit waren mehr als hundert Mann um das Haus postiert, auf dessen Veranda man zwei Tote liegen sehen konnte. Das Gebäude wurde schließlich mit Dynamit in die Luft gesprengt, und als die Polizei in die Ueberreste des Hauses eindrang, wurde der Neger in schwer verletztem Zustande aufgefunden und nach dem Hospitale verbracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung verstarb.

Sichere Genesung für Kranke durch das wunderwirkende

Exanthematische Heilmittel

(nach Dr. Lindenhofer's Methode)

Erläuternde Zirkulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von

JOHN LINDEN

Spezial-Arzt und alleiniger Verfertiger der einzig echten reinen Exanthematischen Heilmittel.

Office und Rel.: 1808 Prospect Ave. S. E. Cleveland, O.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.